

# Bericht

des Bildungspolitischen Referates

zur Vorlage bei der  
**2. ord. Sitzung der Universitätsvertretung im WS 2008/09**  
**Montag, 15. Jänner 2008, Beginn: 9.00 Uhr**

Annekathrein Martin  
Matthias Hager

Für das neue Team im Bildungspolitischen Referat kam die Übernahme dessen sehr überraschend. Zunächst machten wir uns daran, uns einen Überblick zu verschaffen und uns einzuarbeiten. Aufgrund diverser Verpflichtungen war uns die tatsächliche „Arbeitsaufnahme“ erst mit Ende November möglich.

Bei der Übernahme eines Amtes wie diesem, das einen derart breit gefächerten Themenbereich umfasst, ist es erforderlich, Ideen zu sammeln und einen groben Plan zu erstellen.

Aufgrund des breit gefächerten Themenbereiches können natürlich nicht alle Ideen verwirklicht werden. Daher gilt es nun, eine Reihung nach Priorität vorzunehmen.

Im Folgenden möchten wir einige Punkte vorstellen, die uns besonders dringend erscheinen. Es ist uns wichtig, hierfür auch ein Feedback der Univeritätsvertretung zu erhalten.

### **Geplanten Schwerpunkte:**

1. Verbesserung der Studien- und Prüfungsbedingungen durch eine an aktiver und kritischer Interessensvertretung orientierter Bildungspolitik
2. Einbindung der STVen, Unterstützung dieser in ihrer Arbeit als (bildungspolitische) Interessenvertretung durch die Erstellung entsprechender Unterlagen und Schulungen
3. Bekämpfung der Ökonomisierung und Rationalisierung der Bildung (Studieneingangsphase, Zugangsbeschränkungen, Studiengebühren, Bologna-Prozess, etc.) in der alltäglichen Arbeit sowie (soweit realisierbar) durch konkrete Veranstaltungen bzw Aktionen

Viele Projekte bewegen sich in einem mittel- bis langfristigem Zeitrahmen. Daher bitten wir um Verständnis dafür, dass es mitunter etwas dauern kann, bis Resultate greifbar werden.

### **Konkrete Ergebnisse der bisherigen Tätigkeit**

- Vorbereitungen einer Stellungnahme zum Verordnungsentwurf „Studiengebühren“
- Begutachtung des Regierungsprogrammes und der geplanten Studieneingangsphase (Stichwort: indirekte Zugangsbeschränkung) und des „Nationalen Hochschulplans“ (Stichwort: Standortbereinigung)
- Treffen mit Peter Engel vom ÖH-Beratungszentrum zur ersten Erhebung allgemeiner studienrechtlicher Probleme an der Universität

#### Hauptprobleme mit denen das ÖH-Beratungszentrum konfrontiert ist:

- Einkalkulation einer Drop-Out-Quote von 50 % bei Massenstudien

In Studienrichtungen wie Pädagogik, Biologie wird diese de facto nicht erreicht.

Deutsche Studierende gehen extrem gut vorbereitet zu den Prüfungen, da sie in Deutschland aufgrund des Numerus Clausus keine Chance haben zu studieren.

Die ÖH rät zu anderen Studien. Österreichische Studierende folgen diesen Hinweisen zumeist, hingegen lassen sich deutsche Studierende nicht abbringen.

- Mangel an der Vermittlung persönlichkeitsbildender Kompetenzen

Laut einer AbsolventInnen-Befragung werden an der Uni zu wenig persönlichkeitsbildende Kompetenzen vermittelt.

- Prüfungswillkür:

Beispiele für ProfessorInnen, bei denen es vermehrt zu Problemen kommt:

- Prof.in Tina Hascher: behandelt Vorlesungen wie Seminare
- Prof. Asenbaum: frauenfeindlich, sexistisch

- Betreuungsvereinbarungen Diplomarbeiten

Die Vereinbarungen sind inhaltlich gut, werden im Allgemeinen aber sehr einseitig exekutiert. Studierende verpflichten sich, die DA binnen eines Jahres fertig zu stellen. Schaffen sie dies nicht, legen ProfessorInnen oft das Betreuungsverhältnis zurück.

### Mögliche Arbeitsansätze des Bipol-Referates (Vorschläge von Peter Engel)

- STVen
  - Erhebung ob es Nachfolger gibt
  - Hilfeleistung um die STV transparenter zu machen und auf diesem Weg Nachfolger zu rekrutieren
  - Erhebung ob Interesse an einer Schulung besteht
- ÖH-Curriculum

In Form eines interdisziplinären Lehrangebotes (vergleichbar mit Gender-Studies) sollen ÖH-MitarbeiterInnen ua interessierte Studierende Kenntnisse betreffend Studienrecht, Sozialversicherungsrecht etc erwerben können. Ein denkbarer Inhalt wäre auch, Gesetze von FH, PH, Universitäten zu vergleichen.

- Erstellung eines Prüfungsleitfadens (s. Weitere Vorhaben 1.)
  - Aufzeigen von Willkür-Beispielen  
Studierende sollen wissen in welcher Situation sie sich befinden, sich mit den Beispielen identifizieren können und Tipps bekommen, was sie in entsprechenden Situationen unternehmen können.
  - Erstellung eines Youtube-Videos  
In diesem soll eine unfaire Prüfungssituation nachgestellt werden.

## **Weitere Vorhaben**

### **1. Treffen mit möglichst allen STVen**

Basierend auf klarem Konzept möchten wir im Jänner Folgendes erheben:

- Studientechnische Probleme in der jeweiligen Studienrichtung betreffend: Prüfungswesen, [versteckte] Zugangsbeschränkungen/Knock-out-Prüfungen, Sexismus/Diskriminierung der Studierenden, Zufriedenheit/Unzufriedenheit mit dem Curriculum, Betreuung von Diplom-/Master-/Bachelorarbeiten bzw Betreuungsvereinbarungen, etc.)

- Erhebung von besonders empfehlenswerten bzw. alternativen Lehrveranstaltungen, die in der jeweiligen Studienrichtung angeboten werden
- Probleme mit PlusOnline
- Sammeln allgemeiner Anregungen, Beschwerden und Verbesserungswünsche, die im weitesten Sinne in die Kompetenz des Bildungspolitischen Referats fallen
- ÖH-Wahlen: Vorhandensein von KandidatInnen bzw NachfolgerInnen in den STVen

Die Ergebnisse der Erhebung dienen als Grundlage für weitere Schritte:

- Erstellung eines Leitfadens (eventuell Druckbroschüre) zu den Rechten und Pflichten der Studierenden  
Ausgehend von den Gesprächen mit den STVen möchten wir zur leichteren Verständlichkeit möglichst viele Anschauungsbeispiele einbauen.  
Geplanter Fertigstellungszeitpunkt: rechtzeitig bis vor der prüfungsintensiven Zeit im Sommersemester
- Ausübung von politischem Druck zur Erwirkung allgemeiner Verbesserungen im Studienrecht.  
(Falls sinnvoll und realistisch eventuell in Form einer Mail-in Aktion gegen Mosler.)
- Erstellung eines alternativen (ev. kommentierten) Vorlesungsverzeichnisses: Damit wollen wir den Studierenden interessante, interdisziplinäre, alternative, mitunter weniger bekannte Lehrveranstaltungen insbesondere für die freien Wahlfächer aufzeigen (Bewerbung von Gender Studies, Rhetorik, Sprachenzentrum usw.)  
Geplanter Fertigstellungszeitpunkt: Onlinestellung bis Beginn des Sommersemesters

2. Aufbereitung von Informationen für Studierende (E-Mail, Homepage)

3. Weiterbildung der Studienvertretungen

- Erstellung von Handouts mit Tipps und Tricks zur Arbeit in den universitären Kollegialorganen:
  - Berufungskommissionen  
geplanter Fertigstellungszeitpunkt: Ende Jänner
  - Habil-Kommissionen
  - Curricularkommission  
Geplanter Fertigstellungszeitpunkt: bis Ende der Funktionsperiode (da umfangreicheres Vorhaben)
  - Eventuell Fachberereichsrat
- Planung und Vorbereitung eines „Workshop-Tages“ für die STVen im Herbst zu den Themen:
  - UG, Satzung, HSG-Schulung
  - Vertretung der Studierenden in der Curricularkommission
  - Studienplanerstellung

- Kreative Protestmöglichkeiten
- 4. Veranstaltungen wider die Ökonomisierung und Neoliberalisierung der Bildung:
  - Initiierung einer alternativen Diskussionsplattform, in der aktuelle bildungspolitische Fragestellungen auf breiter Basis von und mit Studierenden diskutiert werden können
  - geplanter Zeitrahmen: beginnend mit dem Sommersemester

## **Sonstiges**

- Verfolgung der weiteren Entwicklung hinsichtlich der UG-Novelle und der Einführung von E-voting bei den ÖH-Wahlen
- Information und Aktivierung der Studierenden, um gegen den drohenden Demokratieabbau anzukämpfen!